

# Küsten Newsletter 4/2008

## (August 2008)

### Online Informationen

#### zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser des Küsten Newsletters,

anbei erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter, der wie immer **Hintergrundberichte** und **Kurzmeldungen** zu aktuellen Küstenthemen sowie **Publikations- und Konferenzhinweise** enthält. Zudem werden in dieser Newsletter-Ausgabe die Arbeitsbereiche der **AG Küstengeographie an der CAU Kiel** vorgestellt: geforscht wird dort u.a. zum Nachhaltigen Küstentourismus, Risikomanagement in Küstenregionen und Marikultur. Wenn auch Sie Interesse haben, Ihr Projekt im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de).

Auch weitere Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Für die Übermittlung von Beiträgen und Informationen möchte ich mich bei J. Hofstede, H. Holzfuß, A. Kannen, T. Nandelstädt, K. Naumann sowie H. Sterr und seiner gesamten Arbeitsgruppe bedanken. Ein herzlicher Dank richtet sich auch an C. Häse für die aktuellen Informationen aus dem ENCORA-Netzwerk. Sollten Sie Mitglied im ENCORA-Netzwerk sein, haben Sie die ENCORA-Informationen bereits durch separate Newsletter (im Juni und Juli) erhalten.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Oktober. Bis zum Redaktionsschluss (**25.09.2008**) können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de) tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten-Newsletter‘ Netzwerks.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen  
Antje Bruns

## INHALT

|   |    |
|---|----|
| Inhalt.....   | 1  |
| In eigener Sache: EUCC-D als Informationsplattform .....                                | 2  |
| Berichte und Hintergründe .....   | 2  |
| Vorstellung ausgewählter Projekte der Arbeitsgruppe Küstengeographie der uni Kiel ..... | 7  |
| Internationale Entwicklungen .....  | 10 |
| Kurzmeldungen .....   | 10 |
| Publikationen.....  | 14 |
| Newsletter .....  | 17 |
| Vermischtes .....   | 19 |
| Links .....   | 19 |
| Termine .....   | 19 |
| Deutscher ENCORA-Newsletter .....   | 23 |
| Impressum .....   | 25 |

## IN EIGENER SACHE: EUCC-D ALS INFORMATIONSPLATTFORM



Seit nunmehr 6 Jahren gibt es den EUCC-D Küsten Newsletter, mit dem Informationen zu aktuellen Küsten- und Meeresthemen verbreitet werden. Die stetig wachsende Zahl von Abonnenten (derzeit rd. 1.200 Personen aus Politik & Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft) belegt, dass der Informationsbedarf nach wie vor groß ist.

Der Newsletter lebt von Beiträgen aus der eigenen Leserschaft. Nutzen Sie diese Informationsplattform, um Ihre Arbeitsbereiche / Projekte / Konferenzen & Veranstaltungen / Publikationen & Ergebnisse öffentlich bekannt zu machen! Zögern Sie also nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen – wir freuen uns im Namen der gesamten Newsletter-Leser auf Ihre Beiträge!

Ihren Beitrag nehmen wir gerne auf ([bruns@eucc-d.de](mailto:bruns@eucc-d.de))!

## BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

### Aktueller Stand von IKZM auf Bundesebene (BMU, H. Holzfuß)

Die Bundesregierung fördert durch verschiedene Maßnahmen intensiv die Umsetzung eines integrierten Küstenzonenmanagements entsprechend der Nationalen IKZM-Strategie.

Um die Bedeutung des IKZM für eine nachhaltige Küstenentwicklung zu unterstreichen hat BMU dazu die Neuaufnahme eines IKZM-Paragrafen in das UGB III vorgeschlagen. Es wird darin auf die Freiwilligkeit des IKZM-Prozesses und die Nutzung als unbürokratisches Instrument zur Konfliktlösung verwiesen. Bessere sektorübergreifende Integration, Kommunikation und Partizipation sowie abgestimmte Koordination von Maßnahmen können dazu beitragen, den Küstenbereich als ökologisch intakten und wirtschaftlich prosperierenden Lebensraum zu entwickeln.

Da die Folgen des Klimawandels wichtige Konsequenzen u.a. für die Wattenmeerregion haben, wurden im Rahmen von Workshops mit Natur- und Küstenschutzexperten alternative Anpassungsszenarien gesucht, die Schutz und Entwicklung von Natur, Landschaft und Küstenschutz integrieren sollten. Die Entwicklung breit akzeptierter, strategischer Szenarien, die Handlungsalternativen zu herkömmlichen Anpassungsmaßnahmen beschreiben, erwies sich zum jetzigen Zeitpunkt als schwierig. Deshalb sollen im Rahmen eines Anschlussvorhabens von 2008-2009 kooperative Lernprojekte, in denen konkrete, technische und organisatorische Innovationen erprobt werden, durch eine modellhafte Organisationsstruktur von der Antragstellung bis zur Umsetzung begleitet werden.

Nicht nur der Klimawandel sondern auch ein fortschreitendes Wachstum der Siedlungsflächen in den Küstenzonen belasten bundesweit die Küstenregionen. Dabei haben Flächenverbrauch und Zersiedelung nicht nur Folgen für Natur und Umwelt (z.B. Energieverbrauch, Versiegelung, Biotopschutz), sondern berühren auch ökonomische und soziale Interessen (höhere Infrastruktur- und Energiekosten, Schwächung innerstädtischer Wohn- und Wirtschaftsstandorte, Hochwasserschäden u.a.). Besondere Bedeutung kommt hier dem IKZM zu, da hier Visionen als Voraussetzung für die Planung langfristiger Entwicklungen entwickelt werden, die mit Hilfe der Raumordnung umgesetzt werden können. Deshalb wird ein Vorhaben mit dem Ziel gefördert, Strategien, Instrumente und Maßnahmen für eine umweltschonende und effiziente Flächennutzung im deutschen Küstenraum zu entwickeln. Erste Ergebnisse sollen im Rahmen eines Workshops Ende 2008 präsentiert werden.

Wegen der vielfältigen Anwendungsbereiche des IKZM und des erheblichen Koordinierungsbedarfs wurde im Sommer 2007 im Rahmen der Tagung des Arbeitskreises „Nationale IKZM-Strategie“ beschlossen, die Möglichkeiten einer Einrichtung einer IKZM-Koordinierungsstelle näher zu prüfen. Deshalb wurde vom BMU ein neues Forschungsvorhaben auf den Weg gebracht, um den Dialog- und Entscheidungsprozess der Bundesressorts, der Länder und sonstiger beteiligter Institutionen bei der Einrichtung einer IKZM-Koordinierungsstelle fachlich-wissenschaftlich vorzubereiten, zu moderieren, sowie die Ergebnisse zielführend aufzubereiten und deren Umsetzung zu unterstützen. Das Vorhaben soll im Herbst 2008 starten.

## Entwurf des Raumordnungsplans für die AWZ liegt vor

Im Verfahren zur Aufstellung der Ziele und Grundsätze der Raumordnung für die deutsche ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) gemäß § 18a Raumordnungsgesetz (ROG) hat das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) mit Zustimmung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) den Entwurf des Raumordnungsplans nebst Begründung und den Umweltbericht fertig gestellt. Der Entwurf des Raumordnungsplans sieht neben Leitlinien zur räumlichen Entwicklung der AWZ Ziele und Grundsätze der Raumordnung für folgende Nutzungen und Funktionen vor: Schifffahrt, Rohstoffgewinnung, Rohrleitungen und Seekabel, wissenschaftliche Meeresforschung, Energiegewinnung (insbesondere Windenergie), Fischerei und Marikultur sowie Schutz der Meeresumwelt.

Bei der Erstellung des Planentwurfs wurde eine strategische Umweltprüfung durchgeführt, in deren Rahmen ein Umweltbericht erarbeitet wurde, der insbesondere die ermittelten voraussichtlichen erheblichen Auswirkungen der Durchführung des Raumordnungsplans auf die Meeresumwelt beschreibt und bewertet.

Der Entwurf des Raumordnungsplans nebst Begründung und der Umweltbericht liegen in der Zeit vom 30.06. bis zum 29.08.2008 beim BSH, Bernhard-Nocht-Straße 78, 20359 Hamburg und Neptunallee 5, 18057 Rostock während der Dienststunden (Mo - Do von 9.00 – 15.00 Uhr und Fr 8.30 Uhr – 14.30 Uhr) in der Bibliothek zur Einsichtnahme aus.

Die Unterlagen können auch hier eingesehen werden:

[Entwurf des Raumordnungsplans nebst Begründung](#)

[Umweltbericht Nordsee](#) (ca. 25 MB)

[Umweltbericht Ostsee](#) (ca. 25 MB)

[Kartographische Darstellung des Planentwurfs für die AWZ der Nordsee](#)

[Kartographische Darstellung des Planentwurfs für die AWZ der Ostsee.](#)

Stellungnahmen und Hinweise zum Entwurf des Raumordnungsplans nebst Begründung und zum Umweltbericht werden bis zum 12. September 2008 erbeten und können schriftlich (nicht per Email) oder zur Niederschrift beim BSH eingereicht werden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden Erörterungstermine in Hamburg („Nordseetermin“) und Rostock („Ostseetermin“) durchgeführt, in denen die eingegangenen Stellungnahmen und Hinweise zum Entwurf des Raumordnungsplans nebst Begründung und zum Umweltbericht diskutiert werden können. Der Raumordnungsplan wird nach Durchführung der Verfahrensschritte als Rechtsverordnung des BMVBS in Kraft gesetzt.

Quelle: [http://www.bsh.de/de/Das\\_BSH/Bekanntmachungen/Raumordnung\\_in\\_der\\_AWZ.jsp](http://www.bsh.de/de/Das_BSH/Bekanntmachungen/Raumordnung_in_der_AWZ.jsp)

## Hintergrundpapier des UBA zu „Perspektiven der europäischen Meerespolitik“

Eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Meeresschutzpolitik Europas sowie Vorschläge zur weiteren Verbesserung liefert das neue UBA-Hintergrundpapier: Um die Meere vor Gefahren wie Überfischung, Einträge gefährlicher Stoffe, Überdüngung, Einschleppung fremder Arten sowie Verluste bestimmter Arten und Lebensräume zu schützen und eine nachhaltige Nutzung zu gewährleisten, bedarf es eines innovativen Schutzkonzeptes. Die EU-Kommission machte im Jahr 2006 mit dem Grünbuch sowie im Jahr 2007 mit dem Blaubuch Vorschläge zur künftigen europäischen Meerespolitik – und zwar sektorübergreifend. Das UBA begrüßt diese Anstrengungen, kritisiert jedoch, dass es noch immer an einer ausgewogenen Balance zwischen Nutzung und Schutz der europäischen Meere fehlt. Es dominierten nach wie vor die Nutzungsaspekte die Vorstellungen zur künftigen EU-Meerespolitik. Auch die kurz vor der Verabschiedung stehende Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie der Europäischen Union, welche zur Umweltsäule der EU-Meerespolitik werden soll, bleibt – aus Sicht des UBA – wegen ihrer sehr allgemeinen Ausformulierung in wesentlichen Punkten hinter den Anforderungen an einen anspruchsvollen Meeresschutz zurück.

Das Hintergrundpapier „Perspektiven der europäischen Meerespolitik“ steht im Internet unter [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de) zum Download bereit.

Quelle der Pressemitteilung: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/presseinfo-aktuell.htm>

## Schleswig-Holstein legt Maritimen Aktionsplan vor

Im Dezember 2007 hat der schleswig-holsteinische Landtag beschlossen einen „Aktionsplan zur integrierten Meerespolitik der Europäischen Union“ (Drs. 16/1759) vorzulegen. Nun liegt der auch der zweite Teil „Maritimer Aktionsplan Schleswig-Holstein“ vor; der von der ressortübergreifenden Projektgruppe „Zukunft Meer“ erarbeitet wurde. Der Aktionsplan stellt die zentralen Leitlinien heraus, anhand derer die Landesregierung eine innovative und integrative Meerespolitik umsetzen will. Die Leitlinien sind folgende a) Strategische Instrumente weiterentwickeln, b) Aufmerksamkeit für die Meere steigern, c) Maritime Zukunftstechnologien befördern, d) Die Meere erforschen, e) Meere verantwortlich nutzen, f) Meeresumwelt nachhaltig schützen, g) Sicherheit für Menschen und Küstenzonen wahren, h) Maritime Karriere- und Beschäftigungsmöglichkeiten nutzen, i) Maritime Kultur pflegen, j) Überregionale Zusammenarbeit stärken. Den Maritimen Aktionsplan können Sie hier downloaden:

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl16/drucks/2100/drucksache-16-2113.pdf>

## Schleswig-Holstein: Sind neue Strategien für den Küstenschutz notwendig?

Die SPD-Landtagsfraktion hat eine Große Anfrage zum Thema Küstenschutz in Schleswig-Holstein gestellt: In der Großen Anfrage geht es um Bilanz und Zukunft des Küstenschutzes in Schleswig-Holstein, vor dem Hintergrund des prognostizierten Klimawandels. Die bisherigen Strategien des Küstenschutzes sollen geprüft werden, weil der Anstieg des Meeresspiegels möglicherweise schneller voranschreitet, als die Prognosen des Weltklimarates (IPCC) dies im vergangenen Jahr voraus gesagt haben. Auch der Rückgang der biologischen Vielfalt gibt Anlass, über neue Schutzstrategien nachzudenken.

Daher wurde von der SPD-Fraktion zu den Komplexen bisherige Küstenschutzmaßnahmen und Küstenschutzmanagement, Meeresspiegelszenarien, Sturmfluten, Biodiversität und Nutzung der Küste ein Fragenkatalog erarbeitet, auf dessen Grundlage die Effektivität des Küstenschutzes bewertet werden soll. Im ersten Kapitel soll in einer Bilanz der Küstenschutzmaßnahmen aufgearbeitet werden, ob schon in den letzten Jahren verstärkter Küstenschutz nötig war und was die Maßnahmen in der Summe vor Ort gebracht haben. Wie haben sich die tieferen Bereiche vor den Aufspülungsflächen entwickelt? Hintergrund sind Hinweise, dass die Sturmfluten der letzten Jahre immer mehr Land abtragen. Ist diese Entwicklung noch aufzuhalten oder muss eine Anpassung stattfinden? Damit die Strategien weiterentwickelt werden können, muss auch das Küstenschutzmanagement evaluiert werden – wo sind Erfolge, wo Defizite zu verzeichnen. Hier ist auch ein Blick über die Grenzen von Interesse: Wie sehen Küstenschutzstrategien anderer Bundesländer sowie benachbarter Nord- und Ostsee-Anrainerstaaten aus? Auch die Frage, inwieweit die Landesregierung langfristige Szenarien zum zukünftigen Meeresspiegelanstieg sowie zu Sturmfluten hat und welche Daten ihnen jeweils zugrunde liegen, soll in dem Bericht beantwortet werden. Bei Perspektiven für den Küstenschutz interessieren uns auch Planungen für überflutungsgefährdete Siedlungsgebiete sowie Perspektiven zu Deichrückbaumaßnahmen und Alternativen zu den Sandaufspülungen.

Die Antworten auf die Fragen sollen Rückschlüsse darauf zulassen, ob Schleswig-Holstein auf die prognostizierten Entwicklungen gut vorbereitet ist und wo möglicherweise Handlungsbedarf besteht, um die Küsten und damit die dahinter liegenden Siedlungsgebiete, aber auch die wertvollen küstennahen Ökosysteme künftig effektiv zu schützen.

Hier gelangen Sie zur Pressemitteilung der SPD <http://www.spd.ltsh.de/>

## IKZM-Session während des FONA-Forums 2008

Vom 23.-25. September 2008 findet das 5. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit ‚Forschung für Nachhaltigkeit - Treiber für Innovationen‘ und damit verbunden der 12. European Roundtable on Sustainable Consumption and Production in Berlin statt. Diskutiert werden soll über den aktuellen Forschungsstand, über die Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Forschungsgemeinden sowie über zukünftige Forschungsprioritäten. In rund 40 Sessions und Workshops beschäftigen sich über 400 internationale Teilnehmer mit Projekten, Ideen und Herangehensweisen und deren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Ziele sind, Best-practice Beispiele vorzustellen, neue Lösungen zu erkunden und gemeinsame Projekte zu initiieren. Die Session D2 Küstenräume- Integrierte Ansätze zur Nutzung und zum Erhalt, Integriertes Küstезonenmanagement (IKZM) findet am 24. September von 16:30 bis 18:00 statt. <http://www.fona.de/de/6304> Das vollständige Programm finden Sie unter: <http://www.fona.de/de/6063>

## GTZ Delegation aus Kroatien zu Besuch an der GKSS (A. Kannen)

Begleitet von GKSS Mitarbeiter und EUCC Vorstandsmitglied Andreas Kannen war eine Delegation aus kroatischen Ministerial- und Gemeindevertretern im deutschen Küstenraum unterwegs, um sich über Aspekte des Küstenmanagements und Entwicklungstrends an Nord- und Ostsee zu informieren. Die im Rahmen eines GTZ-Vorhabens durchgeführte Informationsreise führte auf die Inseln Föhr und Sylt, zu Konversionsprojekten in Schleswig und Kappeln sowie in die Wismarer Bucht, wo der Umgang mit Nutzungskonflikten im Mittelpunkt stand. Zum Abschluss wurden die Besucher am GKSS Forschungszentrum von Experten des BSH, des CWSS und der GKSS über die Meeresraumordnung in der AWZ, die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit sowie das Forschungsprojekt „Zukunft Küste – Coastal Futures“ informiert. Die Teilnehmer haben nach eigenen Angaben viel Neues kennen gelernt und diskutierten kritisch die Entwicklungen in Deutschland. Besonders positiv bewerteten einige Teilnehmer die intensive Nutzung der Windkraft sowie die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit auf den Nordseeinseln. Kritisch wurden besonders die vielen touristischen Hotel- und Marinaprojekte mit ihren Umweltauswirkungen gesehen. Besonders interessiert waren die Besucher auch an der Meeresraumordnung, die es so in Kroatien noch nicht gibt.



## EUCC-D/Dolphin-Fund-Stand auf dem Umwelt- und Kulturfestival Moving Baltic Sea



Am 5./6. Juli 2008 war der Dolphin-Fund Deutschland / die EUCC-D mit einem Informationsstand auf dem Umwelt- und Kulturfestival [Moving Baltic Sea](#) vertreten. Die Veranstaltung im Rostocker Stadthafen

bildete den Auftakt zu einer Reise des Umweltbildungs-Seglers Lovis entlang der Ostseeküste mit Zwischenstopps in mehreren Hafenstädten bis nach St. Petersburg.

Am EUCC-D-Stand informierten sich die Besucher über die Ostsee, testeten unsere Lernmodule und nahmen sich unser kostenloses Info-Magazin [Meer & Küste - Deutsche Ostsee](#) mit nach Hause. Mit dem BUND ging es auf der Lovis bei heißschwülem Sommerwetter die Warnow hinunter auf die Ostsee, wo Wasserproben genommen und betrachtet wurden. Nach drei Stunden auf See kehrten alle um ein paar Erfahrungen reicher zurück. Kinder konnten mit dem Nabu Fische und andere Meerestiere malen.

Am Freitag begann das Festival mit einer Podiumsdiskussion über die Zukunft der Ostsee und einem 48-Stunden-Kurzfilm-Wettbewerb. Die entstandenen Filme begleiten das von Movimiento zusammengestellte Ostsee-Kurzfilmprogramm. In verschiedenen Workshops wurden Interessierte in die unterschiedlichsten Kreativ-Techniken eingeführt, vom Trickfilmen über das kreative Schreiben bis hin zum Großpuppenbasteln. Die Teilnehmer am Großpuppenworkshop fertigten nach unserer Vorlage einen Schweinswal in Lebensgröße, der mit auf die weitere Reise ging. Außerdem entstand unter den Händen von Jonas, Daniel, Imke und Ellen von [123COMICS](#) ein wunderbarer kleiner Comic über leidende Ostsee-Schweinswale, die zu Kampfhaien mutieren und sich wehren. Mit freundlicher Genehmigung durch das Comic-Team präsentieren wir auf der Dolphin-Fund-Seite den Kurz-Comic [Der Wal hat die Qual](#).

Dargestellt sind nur zwei der zahlreichen Bedrohungen, mit denen die kleinen Wale in der Ostsee zu kämpfen haben: Überfischung und Munitionssprengungen. Weitere Bedrohungen sind in unserem [Dolphin-Fund-Flyer](#) nachzulesen. Der in der Ostsee heimische Kleinwal gilt als stark gefährdet. Man geht davon aus, dass der Ostseepopulation nur noch wenige hundert Tiere angehören.

Trotz des schönen Strandwetters ist es uns gelungen, mit unserer Präsenz auf dem Moving Baltic Sea Festival so manchen Besucher und Workshopteilnehmer auf die Ostsee und unser Ziel einer nachhaltigen Entwicklung für die Küste aufmerksam zu machen. Der Comic und ein kurzer Videoclip vom Festival werben auch weiterhin für unsere Ziele auf <http://www.dolphinfund.de/>.

Berichterstattung: Dr. S. Knotz, Dolphin-Fund / EUCC-D



## Online Lernplattform IKZM-D Lernen wieder freigeschaltet



Nachdem das unter [www.ikzm-d.de](http://www.ikzm-d.de) verfügbare Lernsystem zu Küste, Meer und Integriertem Küstenzonenmanagement (IKZM) im Frühjahr vorübergehend gesperrt werden musste, sind nun der Küstenatlas Ostsee, die Themenmodule zu Wer, Wie, Watt? sowie die im Rahmen des BMBF-Projektes IKZM-Oder erstellten Lernmodule (u.a. IKZM, Klimawandel & Küste, marine



Eutrophierung) wieder frei zugänglich. Weitere Module werden nach und nach wieder freigeschaltet.

IKZM-D Lernen ist einerseits eine online-Plattform mit Lerntexten zum Selbststudium, andererseits eine Autorensoftware mit besonders einfacher Handhabung. Die Software wird seit mehreren Jahren erfolgreich in der universitären Lehre, der Bereitstellung von Projektergebnissen und der schulischen Bildung eingesetzt. Sie wird von der EUCC-Deutschland gepflegt und stetig weiter entwickelt. IKZM-D Lernen steht als Werkzeug zur Nutzung im Rahmen von Kooperationsprojekten in Forschung und Bildung zur Verfügung. Sie können die Handhabung in einem Testmodul (<http://www.ikzm-d.de/test>) ausprobieren und erhalten weitere Informationen bei Stefanie Maack ([maack@eucc-d.de](mailto:maack@eucc-d.de)) bzw. unter <http://www.eucc-d.de/plugin/kuestenbildung>.

## BioMarine Initiative: The World Marine and Maritime Forum

### Free registration for EUCC Members!



BioMarine is a unique 5-day international forum which brings together the business, scientific and political communities to draw out innovative and concrete solutions to advance ocean sustainability.

This will be the occasion to meet internationally renowned scientists working in the fields of oceanography, marine biology, climatology and the geosciences. Science and research French Minister Valerie Pécresse will be present on this occasion, but also Roger Bingham - Director, Salk Institute - The Sciences Network, San Diego, USA; John Gunn- Deputy Chief CSIRO Marine & Atmospheric Research, Australia; Tony Haymet - Director, Scripps Institution of Oceanography, USA; Peter Hefferman (to be confirmed)- Director, Irish Marine Institute, Ireland; Kiyoshi Suyehiro, Executive Director of Research, Agency for Marine-Earth Science and Technology, Japan and many [more...](#)

BioMarine will be the [major maritime event](#) of the French Presidency of the European Union and will have a strong institutional dimension. French Prime Minister François Fillon has confirmed his participation as well as the European Commissioner for Fisheries and Maritime Affairs Joe Borg. We are expecting the confirmation of the European Commission President José Manuel Barroso.

Over the five days of the BioMarine Forum [a business convention](#) open to all will be held allowing one-to-one meetings between professionals. This convention is open to scientists, business partners, financial organisations and all key development stakeholders (technology transfer, research bodies, business consultants, public development agencies etc.)

[Registration to BioMarine is open\\*](#) and free of charge for EUCC Members from the scientific community, civil society and NGO community, international organizations and government's representatives. It gives access to all the sessions held in Toulon and Marseille; the business convention on-line partnering tool and meetings; lunches and coffee breaks during the 5 days of the Forum, cocktail receptions; "BioMarine delegate bag" and the final program of BioMarine.

*\*As you register, please add "member of the EUCC" in the "comments section to ensure that your registration will be validated by BioMarine.*

For more information visit the official website: [www.biomarine.org](http://www.biomarine.org)

### „Unsere Umwelt verändert sich – wie reagieren wir?“ (K. Naumann, Uni Rostock)

Bericht über das 6. Symposium: Die Universität Rostock als aktiver Partner von Kommunen und Regionen für eine nachhaltige Entwicklung

Am 21. Mai 2008 luden der Wissenschaftsverbund Um-Welt (WVU) der Universität Rostock und das Staatliche Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock zum 6. Symposium in die Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät (AUF) der Universität Rostock ein. Das Thema der Veranstaltung lautete „Unsere Umwelt verändert sich – wie reagieren wir?“. Das Symposium wurde mit Grußworten von Hans-Joachim Meier (Amtsleiter StAUN Rostock), Prof. Dr. Elmar Mohr (Dekan AUF) sowie Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V eingeleitet. Herr Dr. Till Backhaus eröffnete zudem die begleitende Nachhaltigkeitsausstellung. Frau Dr. Beatrix Romberg, Referentin für Klimaschutz im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus M-V, skizzierte in Ihrem einführenden Vortrag die klimatischen Veränderungen, die nach derzeitigem Kenntnisstand für Mecklenburg-Vorpommern zu erwarten sind. Die konkreten Fachvorträge der Referenten von der Universität Rostock, dem Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde sowie dem StAUN Rostock, umfassten die Themenbereiche Ostsee und Küste, Wasser- und Nährstoffhaushalt, Agrarwirtschaft sowie den Komplex Siedlungs- und Gebäudeplanung. Im Mittelpunkt standen jeweils die zu erwartenden klimabedingten Umweltveränderungen und deren Auswirkungen auf das Lebensumfeld des Menschen sowie mögliche Anpassungen und veränderte Nutzungs- und Bewirtschaftungsstrategien. Abschließend stellte Herr Holger Matthäus vom Amt für Umweltschutz die Aufgaben der künftigen Klimaschutzleitstelle der Hansestadt Rostock vor.

Die Veranstalter konnten mit 130 Teilnehmern ein positives Resümee ziehen. Die Inhalte der Vorträge und die im Rahmen der Veranstaltung eröffnete Nachhaltigkeitsausstellung fanden bei den Gästen und den Medien breites Interesse. Die fachlich überaus komplexe Problemstellung wurde eingehend diskutiert. Neben der Vermeidung und Verminderung der Ursachen bleibt vor allem die Anpassung an den Klimawandel sowohl für die Wissenschaftler der Universität Rostock als auch für die Akteure und Partner in der Region ein aktuelles Thema. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.uni-rostock.de/andere/wvu/](http://www.uni-rostock.de/andere/wvu/).

## Umweltschutz im Zeichen des Klimawandels – SRU übergibt Umweltgutachten 2008

Das Mitte Juni veröffentlichte Umweltgutachten 2008 ist die alle vier Jahre erscheinende Gesamtbilanz der deutschen und europäischen Umweltpolitik. Mit dem Titel "Umweltschutz im Zeichen des Klimawandels" unterstreicht der Sachverständigenrat für Umweltfragen die zentrale Bedeutung des Klimaschutzes, weist aber auch darauf hin, dass andere Bereiche der Umweltpolitik, insbesondere der Naturschutz, unter Druck geraten sind. Der SRU plädiert in seinem Umweltgutachten 2008 für eine deutliche Aufwertung des Naturschutzes in der deutschen Umweltpolitik. Die Errungenschaften des flächendeckenden, für Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel unerlässlichen Naturschutzes sollten bewahrt und fortentwickelt werden. Das Umweltgutachten 2008 erfasst die wichtigen Schutzgüter: auch der Gewässerschutz wird in einem eigenen Kapitel thematisiert. Die wesentlichen Empfehlungen des Umweltgutachtens 2008 (Kurzfassung), ebenso wie die Langfassung können unter [www.umweltrat.de](http://www.umweltrat.de) bezogen werden.

Quelle: [www.umweltrat.de](http://www.umweltrat.de)

## Forschungsförderung: Förderinitiative des BMBF zum Hochwasserrisikomanagement

Das Management von Hochwasserrisiken ist ein bedeutender Bestandteil der öffentlichen Sicherheit und Lebensqualität. In der Vergangenheit haben die EU-Mitgliedstaaten und assoziierte Staaten ohne umfassende Koordinierung ihrer Programme hauptsächlich ihre eigene nationale Hochwasserforschung gefördert, was mit möglichen inhaltlichen Überschneidungen und der Vernachlässigung potenzieller Synergien verbunden war. Zielsetzung der ERA-Net CRUE-Maßnahme ist es, eine umfassende Koordinierung und Integration regionaler, nationaler und europäischer Forschungsprogramme und -politiken auf dem Gebiet des Hochwasserrisikomanagements zu unterstützen und zu entwickeln. Dadurch soll das Wissen und das Verständnis für das nachhaltige Management von Hochwasserrisiken in Flusseinzugsgebieten und Küstenzonen gefördert werden. Darüber hinaus hat das ERA-Net CRUE-Konsortium auf breiter Basis die Erstellung einer Europäischen Forschungsagenda mit dem Ziel initiiert, die Schwerpunktthemen der Forschung zum Hochwasserrisikomanagement in Europa in den nächsten 5 bis 10 Jahren abzubilden. Die vorliegende Ausschreibung ist die erste Fördermaßnahme, die auf diesem Fokussierungsprozess basiert.

Zur gesamten Ausschreibung: <http://www.bmbf.de/foerderungen/12791.php>

## PROJEKTVORSTELLUNG: AG KÜSTENGEOGRAPHIE, UNI KIEL

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Projekte und Arbeitsbereiche der Arbeitsgruppe Küstengeographie der Universität Kiel vorgestellt. Leiter der Arbeitsgruppe ist Prof. Dr. Horst Sterr; hier gelangen Sie zur Webseite der Arbeitsgruppe: <http://www.sterr.geographie.uni-kiel.de/haupt.htm>

### EU Projekt FLOODsite – Pilotstudie Deutsche Bucht abgeschlossen

Überschwemmungen durch Hochwasser an Flüssen oder entlang der Küste bedrohen in Europa jedes Jahr Millionen von Menschen und verursachen volkswirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe (z.B. Elbeflut 2002 mit mehr als 10 Mrd. € Schadensvolumen). Im Zuge des Klimawandels werden Häufigkeit und Intensität von Hochwasserereignissen künftig sowohl an der Küste als auch in Flussgebieten weiter zunehmen. Diesem wachsenden Risiko haben die betroffenen Menschen bislang noch keine klar umrissenen Abwehr- bzw. Vorsorgestrategien entgegenzusetzen. Um ein europaweit einheitliches Vorgehen voranzutreiben und insbesondere um Möglichkeiten zur Bewältigung der Hochwasserrisiken in der Praxis zu finden, entwickeln im EU-Projekt FLOODsite (6. Rahmenprogramm) 36 Partner aus 13 europäischen Ländern im Zeitraum von 2004-2009 neue Konzepte und Instrumente zur Risikoanalyse und zum Risikomanagement.

Im Rahmen von FLOODsite wurde für die Gemeinde St. Peter Ording eine Risikoanalyse durchgeführt. Ziel war es dabei, spezielle Teilbereiche der in FLOODsite entwickelten Flood Risk Management Methodology für eine Pilotstudie in einem Küstengebiet anzuwenden. Der Schwerpunkt dieser Pilotstudie „Deutsche Bucht“ lag auf der Kombination der Versagenswahrscheinlichkeit der Küstenschutzanlagen in St. Peter-Ording mit dem sozio-ökonomischen Schadenspotential zu einer Risikoanalyse. Für verschiedene Szenarien wurde eine probabilistische Gefährdungsanalyse durchgeführt und Überflutungsszenarien simuliert. Das Schadenspotential wurde mittels eines standardisierten, mikro-skaligen Verfahrens zur Abschätzung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Vulnerabilität bestimmt. Mit Hilfe eines Multi-Kriterien Ansatzes zur Integration und Gewichtung der Vulnerabilitätsfaktoren konnten Risikokarten für die Gemeinde erstellt werden. Mit Hilfe dieser Risikozonierung ließen sich in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden Informationen zum Risikomanagement, z.B. zu Evakuierungsrouten, ableiten.

Die Studie liefert ein generalisiertes Verfahren zur Abschätzung des Überflutungsrisikos in Küstenregionen, wobei eine probabilistische Gefährdungsanalyse und eine Vulnerabilitätsanalyse auf mikro-skaliger Ebene unter Einbeziehung tangibler und intangibler Schadenskategorien erarbeitet wurden.

Weiterführende Informationen und Ergebnisse: [www.floodsite.net](http://www.floodsite.net)

Ansprechpartner: Dr. Gunilla Kaiser, CAU Kiel, ✉ [kaiser@geographie.uni-kiel.de](mailto:kaiser@geographie.uni-kiel.de);

Dr. Andreas Kortenhaus, TU Braunschweig, ✉ [a.kortenhaus@tu-bs.de](mailto:a.kortenhaus@tu-bs.de)

### **TRAIT - DFG Projekt zu Tsunami Risiken in Thailand**

Am 26.12.2004 hat ein Mega-Tsunami die Andaman Küste Thailands in schwerem Maße getroffen. Tausende Menschen verloren ihr Leben, unzählige wurden verletzt und obdachlos, ökonomische und soziale Strukturen in den Küstengemeinden wurden zerstört, marine und küstennahen Ökosysteme nachhaltig verändert und geschädigt. Mit dem Ziel den Tsunami, dessen Ursprung, Ausbreitung, Wirkung, Zerstörung und Langzeitfolgen zu untersuchen wurde in einem bilateralen Übereinkommen zwischen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem National Research Council of Thailand (NRCT) das Verbundvorhaben TRIAS – Tracing Tsunami Impacts onshore and offshore in the Andaman Sea Region – initiiert. TRIAS setzt sich aus sechs deutschen Forschungsprojekten zusammen, die durch thailändische Projekte ergänzt werden. TRAIT - Tsunami Risks, Vulnerability and Resilience in the Phang-Nga and Phuket Provinces, Thailand - Tsunami Risk and Information Tool - ist eines von sechs Teilprojekten des TRIAS Verbundes.

Ziel von TRAIT ist die Abschätzung und Bewertung des Tsunami Risikos in den überflutungsgefährdeten Gebieten der Andaman Küste Thailands. Auf der Grundlage einer szenarien-basierten Überflutungsmodellierung und einer quantitativen Erfassung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Vulnerabilität sowie der Tsunami-Resilienz in mehreren repräsentativen Gemeinden der Provinzen Phang-Nga und Phuket, soll ein generisches Werkzeug entwickelt werden (TRAIT), mit dem das Risikomanagement für Extremereignisse dieser und anderer Regionen unterstützt werden kann. Ein zentraler Schwerpunkt des Projektes ist dabei die Anwendung von Fernerkundungsdaten für die Gewinnung von räumlichen Informationen zur Topographie und zur Veränderungsdetektion von Landoberflächen. Darüber hinaus wird die Anwendbarkeit von Methoden der Fernerkundung für die Vulnerabilitäts- und Resilienzabschätzung untersucht. Weiterführende Informationen: [www.triasproject.net/trait](http://www.triasproject.net/trait)

### **Nachhaltiger Nordseetourismus: Experten aus fünf Ländern diskutierten in Rantum auf Sylt**

Wie lernt man aus Erfahrungen, die andere in der Tourismusentwicklung schon gesammelt haben? Die rund 100 Teilnehmer an der Schlusskonferenz des EU-Interreg-Projektes "ToLearn" diskutierten im Rantumer Kursaal, wie man interregionalen und internationalen Gedankenaustausch möglichst effizient und fruchtbar gestaltet. "Wie entwickelt man Erlebnisqualität in Attraktionen?" ist dafür ein gutes Beispiel, das am Vormittag von Jane Hansen aus Odense (Fünen) vorgestellt wurde. Hintergrund ist, dass die Gäste immer mehr Angebote mit unverwechselbarem Erlebnischarakter erwarten. Diese müssen aber erst einmal entwickelt und organisiert werden. Wie man dies macht, lernen die dänischen Destinationsmanagerinnen und -manager in diesem Projekt. Und nicht nur das: Sie werden dabei von internationalen Experten ausgebildet und nehmen an zahlreichen internationalen Studientouren teil. Automatisch erfährt man also, wie "die anderen ihre Probleme lösen".

Organisiert wurde die Konferenz vom Geographischen Institut der Kieler Universität als federführendem Partner des Projektes "ToLearn", an dem insgesamt fünf Nordseeanrainerstaaten beteiligt waren. Horst Sterr unterstrich in seinem einführenden Projektüberblick: "Tourismus muss nachhaltig entwickelt werden. Das steht rund um die Nordsee nirgends mehr zur Debatte". In den Workshops am Nachmittag wurden weitere international bemerkenswerte Projekte vorgestellt, so eine 60 km lange Küstenstraßenbahn in Belgien oder – als ein deutsches Beispiel – der Charlottenhof in Klanxbüll als Kultur- und Konferenzzentrum in einem historischen Friesenhof. Ein Workshop widmete sich allein dem Thema "Einführung und Vermarktung regionaler Produkte zur Steigerung der touristischen Identität".

Die Teilnehmer erhielten in den Workshops und in der begleitenden Posterausstellung eine Fülle von Informationen, wie die übrigen Nordseeanrainer mit sich ähnelnden Herausforderungen umgehen hat. Peter Michael Stein, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg, brachte es schon in seiner Begrüßung zum Ausdruck: "Sehr viele Nordseeregionen sind touristisch monostrukturiert, gerade auch Sylt. Umso wichtiger ist laufende Innovation, um nicht irgendwann den Anschluss zu verlieren. Informelle Lernprozesse spielen dabei eine entscheidende Rolle und müssen so gut wie möglich unterstützt werden. Genau darum geht es im Projekt ToLearn". Die Konferenzteilnehmer hatten am Freitagvormittag Gelegenheit, Sylt auch "vor Ort" kennen zu lernen. Helge Jansen, Amtsvorsteher des Amtes Landschaft Sylt, zeigte dem internationalen Teilnehmerkreis, unter anderem die gerade abgeschlossenen Sandvorspülungen am Roten Kliff. Weitere Informationen zum Projekt unter: [www.tolearn.info](http://www.tolearn.info)

Kontakt: Prof. Dr. Horst Sterr: [sterr@geographie.uni-kiel.de](mailto:sterr@geographie.uni-kiel.de) und Dipl.Geogr. Michael Schultz; [m.schultz@geographie.uni-kiel.de](mailto:m.schultz@geographie.uni-kiel.de)



### **Soziopolitische Aspekte mariner Aquakultur in Israel und Deutschland**

Die weltweit steigende Nachfrage nach Fisch gefährdet zunehmend die Bestände in den Weltmeeren. Nach Aussagen des letzten Jahresberichtes der Bundesanstalt für Fischerei sind bereits die Bestände des Rotbarsches und des Heilbutts im Nordostatlantik sowie die der Makrele in der Nordsee weitestgehend erschöpft. Stagnierende Fangerträge der Fischereiflotten und steigende Preise sind das Ergebnis. Ein Grund für die zunehmende Nachfrage ist das steigende Bewusstsein der Bevölkerung für die positiven Effekte von Fisch auf die Gesundheit (z.B. Omega 3 Fettsäuren), verstärkt durch negative Nachrichten der Medien über Krankheiten wie Rinderwahn und Vogelgrippe. Mit Hilfe der marinen Aquakultur wird versucht, dieser steigenden Nachfrage gerecht zu werden, ohne die Fischbestände der Meere weiter zu dezimieren. Verschiedene Methoden sollen unter kontrollierten Bedingungen möglichst optimale Voraussetzungen für die Zucht von Fisch und anderen Meerestieren schaffen. Hierzu zählen u.a. Maßnahmen zur Verbesserung des Wachstums und zur Prophylaxe gegen Erkrankungen. Die Kehrseite der Medaille bilden die aus der Aquakultur resultierenden Emissionen. Vor allem die Verschmutzung der Küstengewässer durch Fäkalien und Futterreste aus den offenen Käfigen im Meer bieten oft eine Diskussionsgrundlage.

Neben den ökologischen Aspekten spielen auch die kommerziellen und politischen Einflüsse eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Aquakultur (z.B. Aquakultur vs. Tourismus). Abgesehen von der technischen Weiterentwicklung von Aquakulturanlagen sind daher auch die Wahrnehmung und die Akzeptanz von Aquakultur entscheidend für deren Entwicklung – sowohl unter der Bevölkerung als auch den Entscheidungsträgern. Zwei entscheidende Leitfragen des Projektes sind daher: Wie ist die Wahrnehmung/Akzeptanz unter der deutschen und der israelische Bevölkerung/Interessengruppen in Bezug auf die marine Aquakultur und durch welche Faktoren werden diese jeweils beeinflusst? Inwieweit beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung/Akzeptanz die politischen Entscheidungsprozesse? Dies soll im Rahmen des von der „German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development“ (GIF) geförderten Projektes in Israel und Deutschland vergleichend untersucht werden. Als Untersuchungsräume dienen hierzu die Küstenbereiche der Orte Eilat (am Roten Meer in Israel) und Kieler Förde.

Kontakt: Prof. Dr. Horst Sterr ([sterr@geographie.uni-kiel.de](mailto:sterr@geographie.uni-kiel.de)) und Dipl. Geogr. Michael Schultz; [m.schultz@geographie.uni-kiel.de](mailto:m.schultz@geographie.uni-kiel.de)

### **Neue Forschergruppe für Küstenrisiken am Geographischen Institut der Universität Kiel etabliert**

In the context of the “Future Ocean Excellence Cluster” the B5(2) research group, “Coastal Risks and Sea-Level Rise”, is currently being established at the Institute of Geography of the Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. The work of the new research group will focus on the development and use of novel quantitative methods and tools for coastal vulnerability and impact assessment, at various spatial and temporal scales, aiming towards a decision support system for risk management in the coastal zone. Central to this work will be the study of long-term sea-level rise (SLR) and associated coastal hazards. This research will employ methods of spatial modelling and analysis, utilizing various types of digital cartographic and remotely sensed data, and will also comprise extensive field surveys in representative coastal study sites. Ongoing work is currently taking place in the Baltic Sea and the Mediterranean and Black Sea and will expand in other regions of the world.

The “Coastal Risks and Sea-Level Rise” research group, which is led by Professor Athanasios Vafeidis (appointed in February 2008), has a strong international and interdisciplinary character, as it brings together young scientists from 6 different countries (Greece, USA, England, Israel, Costa Rica and Germany) with various scientific backgrounds and with expertise in different aspects of coastal research. Their experience includes the monitoring and modelling of coastal geomorphological processes using GIS and remote sensing, modelling of physical, ecological and socio-economic impacts of climate-induced SLR and the development of coastal databases and integrated assessment models for global-scale vulnerability assessment.

The newly-established group aims to link to and to continue the long tradition of coastal research which has been taking place at the Geography Institute of the CAU during the last decades ( Abt. Küstengeographie). Close cooperation of this group is envisioned with other research groups in the Future Ocean cluster such as B5-1 (coastal geology) which works mostly at the various interfaces in the coastal zone.

Contact: Prof. Dr. Athanasios Vafeidis : [Vafeidis@geographie.uni-kiel.de](mailto:Vafeidis@geographie.uni-kiel.de)

## INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

### EU-Meeresrahmenrichtlinie seit Mitte Juli 2008 in Kraft

Seit dem 15. Juli ist die Richtlinie zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich Meeresumwelt, die so genannte Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie in Kraft.

Die Richtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten der EU, bis 2017 einen guten Zustand der Meeresumwelt zu erreichen und die dafür notwendigen Regelungen zu treffen. Sie reagiert auf die durch den Klimawandel entstandenen Herausforderungen und sieht Maßnahmen sowohl von Seiten der EU als auch von Seiten der Mitgliedstaaten vor. Die Mitgliedstaaten müssen die Meeresrahmenrichtlinie bis Mitte 2010 in nationales Recht umsetzen.

Quelle: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=674>

Link zur Richtlinie: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/>

### EU Ministerrat will gegen illegale Fischerei vorgehen und Ökosysteme schützen

Die für Fischerei zuständigen Minister der EU-Mitgliedstaaten nahmen am 24. Juni zwei Verordnungen zu Fischerei an: eine zu der Genehmigung von Fischereiaktivitäten, die zweite zum Schutz wertvoller mariner Ökosysteme. Die erstgenannte Verordnung soll die illegale Fischerei einschränken. Sie ersetzt die aktuelle Gesetzgebung zur Genehmigung von Fischereiaktivitäten durch ein allgemeingültiges EU-System. Die Verordnung regelt die Genehmigung von Fischereiaktivitäten für EU-Schiffe außerhalb europäischer Gewässer, stellt neue Regeln für nichteuropäische Schiffe in EU-Gewässern sowie Regeln für die Verteilung von bisher nicht ausgebeuteten Fischgründen auf und ermöglicht Sanktionen bei der Überschreitung der Fangquoten. Darüber hinaus wurde eine Einigung zu einer Verordnung erreicht, die wertvolle marine Ökosysteme der Hochsee schützen soll, die nicht durch regionale Fischereimanagementorganisationen abgedeckt sind. Diese Verordnung wird die Fischereiaktivitäten von EU-Schiffen auf ausgewiesenen Gebieten der Hochsee regulieren.

Quelle: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=651>

[Pressemitteilung der slowenischen Ratspräsidentschaft](#)

[Pressemitteilung Greenpeace \(European Unit\)](#)

## KURZMELDUNGEN

### Widerstand gegen Ostsee-Pipeline

Der Petitionsausschuss des EU-Parlaments spricht sich gegen den Bau der Ostsee-Pipeline aus und verlangt eine Überprüfung der Umweltverträglichkeit des geplanten Projekts.

Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=619>

### EU-Kommission schaltet Sonderseite zum Klimawandel

Der Klimaschutz ist ein wichtiger Aspekt innerhalb der Umweltforschung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm. Auf der folgenden Seite können Sie weitere Informationen zu dieser Thematik abrufen, die von der EU-Kommission bereit gestellt wird: <http://ec.europa.eu/climateaction/>

### EuGH fällt Grundsatzurteil zu Ölverschmutzungen im Meer

Ausgelaufenes Öl, verursacht durch Tankerunglücke, wird als Abfall nach der europäischen Abfallrahmenrichtlinie klassifiziert, entschied der Europäische Gerichtshof (EuGH) in einem Grundsatzurteil. Deshalb müssen Ölfirmen für die Kosten von Tankerunglücken bezahlen, wenn sie bei der Auswahl des Schiffs nicht genügend auf Sicherheitsaspekte geachtet haben. Zwar beschränkt ein internationales Abkommen die Haftung der Ölfirmen auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Diese Beschränkung ist nach Ansicht des EuGH aber nur dann mit dem EU-Verursacherprinzip vereinbar, wenn ein 1971 eingerichteter Ölverschmutzungsfonds einspringt. Zahlt der Fonds nicht, muss die fahrlässige Ölfirma für die Schadensbeseitigung aufkommen. Anlass für die Entscheidung war der verunglückte Tanker "Erika", der 1999 vor der französischen Küste zerbrach. <http://curia.europa.eu/en/actu/communiqués/cp08/aff/cp080039en.pdf>

### Offshore-Windenergie: Baufreigabe für den ersten Offshore-Windpark in Deutschland

Mit der Baufreigabe für den Testwindpark alpha ventus durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) können jetzt die ersten sechs Windenergieanlagen 45 Kilometer nördlich der Insel Borkum in 30 Meter Wassertiefe errichtet werden. Damit wird alpha ventus das erste Windparkprojekt in Deutschland sein, das voraussichtlich ab Herbst Strom auf hoher See produziert. Insgesamt sollen 12 Rotoren mit einer Leistung von je fünf Megawatt in dem Testfeld realisiert werden, das vom Bundesumweltministerium mit insgesamt 50 Millionen Euro gefördert wird. [www.bsh.de](http://www.bsh.de)

### 21. Juni - Welttag der Hydrographie

Mit dem weltweiten Tag der Hydrographie werben die Vereinten Nationen für eine der ältesten Wissenschaften – das Wissen über Gewässer und Meeresboden. Unter dem Dach der Internationalen Hydrographischen Organisation (IHO) arbeiten heute die hydrographischen Dienste von 80 Ländern eng zusammen, um für die Sicherheit in der Schifffahrt die Seevermessung weltweit voranzutreiben und notwendige Grundlagendaten für die Meeresforschung, marine Raumplanung und den Meeresumweltschutz zu liefern. Anlässlich des diesjährigen UN-Tages hat der Hydrographische Dienst Großbritanniens, der die Schifffahrt weltweit mit Seekarten versorgt, den Leiter der hydrographischen Abteilung des BSH, Horst Hecht, in London mit dem „Alexander Dalrymple Award“ für seine Verdienste insbesondere um die Elektronische Seekarte geehrt.

Quelle: Pressemitteilung des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie

### Einfluss Kohlendioxid-Speicherung auf die marine Umwelt

Technisch ist es durchaus möglich, das klimaschädliche Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aus den konzentrierten Abgasströmen von Kraftwerken zu trennen und in poröse Gesteinsschichten oder Sedimentablagerungen im Meeresuntergrund einzupressen. Doch lässt sich das Treibhausgas damit dauerhaft und sicher verwahren, ohne dass die Meeresumwelt Schaden nimmt? Diese Frage stand im Zentrum eines Treffens von Fachleuten aus dem In- und Ausland, das das Umweltbundesamt (UBA) vom 16. bis 17. Juni ausgerichtet hat. Hier finden Sie weitere Informationen: [Positionspapier](#) des UBA: „Technische Abscheidung und Speicherung von CO<sub>2</sub> – nur eine Übergangslösung?“ und den [Abschlussbericht](#) „Verfahren zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung“:

Quelle der PM <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/presseinfo-aktuell.htm>

### Immenser Flächenverbrauch in der Hafenmetropole Hamburg

Der Hamburger Zukunftsrat hat in einer neuen Studie den Flächenverbrauch des Stadtstaates unter die Lupe genommen. Ein Ergebnis: Von 2002 bis 2007 nahm die Siedlungs- und Verkehrsfläche Hamburgs um durchschnittlich 283 Hektar im Jahr zu. Dies entspricht dem Leitbild der Stadtentwicklung, denn Hamburg sieht sich als „wachsende Stadt“. Bei gleichbleibender Entwicklung würde dieser Flächenfraß in gut hundert Jahren auch die letzten Landwirtschafts- und Naturflächen verzehrt haben. Der Zukunftsrat informiert auf 34 Seiten unter anderem darüber, wie eine nachhaltige Flächennutzung generell aussehen müsste und gibt Anregungen, wie sich die begrenzte Fläche Hamburgs nachhaltiger nutzen lässt. Die Kurzstudie „Wie nachhaltig nutzt Hamburg seine Fläche?“ finden Sie unter [http://www.zukunftsrat.de/download/studie\\_flaechennutzung.pdf](http://www.zukunftsrat.de/download/studie_flaechennutzung.pdf)

### WWF-Studie: Klimawandel bedroht viele Meeressäuger auf der Südhalbkugel

Vor Beginn der 60. Tagung der Internationalen Walfangkommission IWC vom 23. bis 27. Juni in Santiago de Chile veröffentlichte der WWF eine neue Studie: Der fortschreitende Klimawandel gefährdet viele ohnehin bereits bedrohte Walarten zusätzlich. Besonders betroffen sind wandernde Walarten der südlichen Erdhalbkugel, die in Kaltwasserregionen ihre wichtigsten Nahrungsquellen haben. So wird prognostiziert, dass in 35 Jahren ihr Lebensraum um bis zu ein Drittel geschrumpft sein, und sie werden für weniger Futter immer weitere Strecken auf sich nehmen müssen. Selbst wenn alle anderen Bedrohungsfaktoren gestoppt würden, werde ein ungebremster Klimawandel viele Wale das Leben kosten. Quelle: [www.wwf.de](http://www.wwf.de)

### Baltic Sea Award geht an das IOW

Das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde erhielt den Baltic Sea Award 2008. Am 17. Mai 2008 wurde dem IOW in Finnland der Baltic Sea Award 2008 verliehen. Den mit 20.000 Euro dotierten Preis nahm Prof. Dr. Bodo v. Bodungen, Direktor des IOW, entgegen. Die Åland Stiftung für die Zukunft der Ostsee (Åland Foundation for the Future of the Baltic Sea) würdigte damit die langjährige Arbeit des IOW zur Erforschung von Langzeitentwicklungen im Zustand des Ökosystems der Ostsee. Mit dem Baltic Sea Award wird unter anderem Forschung zum Schutz der Ostsee-Umwelt unterstützt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.ostersjofonden.org](http://www.ostersjofonden.org). Quelle: [www.io-warnemuende.de](http://www.io-warnemuende.de)

### **Projekt Kuntikum der Universität Lüneburg wurde ausgezeichnet**

Das Zukunftsprojekt „Klimatrends und nachhaltige Tourismusedwicklung in Küsten- und Mittelgebirgsregionen“, kurz KUNTIKUM, der Leuphana Universität Lüneburg wurde Anfang Juni 2008 für seine Zukunftsfähigkeit als „Ausgewählter Ort“ im Land der Ideen ausgezeichnet. KUNTIKUM ist damit einer der Preisträger des bundesweit ausgetragenen Innovationswettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. Rund 1.500 Orte hatten sich mit ihren Ideen an dem Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ beteiligt. Mehr Informationen erhalten Sie unter: [www.uni-lueneburg.de](http://www.uni-lueneburg.de)

### **Schleswig-Holstein: Gewässerschutzberater nehmen Arbeit auf**

Zur Verringerung der Nährstoffausträge in das Grundwasser werden ab August 2008 sechs Gewässerschutzberater für die Landwirtschaft in den am stärksten belasteten Gebieten Schleswig-Holsteins die Arbeit aufnehmen. Schwerpunkte sind die Optimierung des Düngemanagements vor allem für Stickstoff, Maßnahmen zur Verbesserung der Fruchtfolgegestaltung und zur Reduzierung der Bodenbearbeitung sowie die Bewirtschaftung und Vermeidung von Umbrüchen bei Grünland. Die Berater sollen Landwirte bei der Durchführung von Agrarumweltmaßnahmen unterstützen und kostenlose Infoveranstaltungen, Schulungen, Gruppenberatungen, Sprech- und Feldtage durchführen. In Einzelfällen ist auch eine individuelle Hilfestellung bei der Düngeplanung und Erstellung von Nährstoffbilanzen in den Betrieben möglich. Quelle: Infobrief zur EU-Wasserrahmenrichtlinie 1 | 2008 des MLUR Schleswig-Holstein

### **Mecklenburg-Vorpommern: Zehnter Bericht zur Gewässergüte vorgestellt**

Wenngleich sich die Qualität des Grundwassers, der Fließgewässer und Seen in Mecklenburg-Vorpommern in den vergangenen Jahren weiter verbessert haben, besteht nach wie vor hoher Handlungsbedarf, um die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen. Dies ist im Gewässergütebericht für die Jahre 2003 bis 2006 nachzulesen, der vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) im Rahmen der Bereitstellung von Umweltinformationen herausgegeben wurde. Der komplette Bericht ist im Internet auf den Seiten des LUNG unter [www.lung.mv-regierung.de](http://www.lung.mv-regierung.de) veröffentlicht und kann dort auch bestellt werden.

### **Mecklenburg-Vorpommern: Naturnaher Hafen für Rügen**

Im Süden Rügens entsteht der „Naturhafen Gustower Wiek“. „Am mittleren Strelasund soll der alte Hafen Gustow zu einem ökologischen Hafendorf mit maritimen Dienstleistungen umgenutzt werden. [http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal\\_prod/Regierungsportal/](http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/)

### **Mecklenburg-Vorpommern: Neuer Fischereibeirat**

Im Juni nahm der Fischereibeirat im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz nach jahrelanger Pause erstmals wieder seine beratende Tätigkeit auf. Auf der konstituierenden Sitzung wurden unterschiedliche Themenfelder besprochen, unter anderem die Kormoranproblematik, die Entwicklung der Fischquoten in der Ostsee, Besatzmaßnahmen in Gewässern, die Zukunft des Fischereischeins und die Situation der Ausbildung im Fischereibereich. <http://www.regierung-mv.de/>

### **Mecklenburg-Vorpommern: Stralsunder Ozeaneum ist eröffnet**

Der Neubau des Deutschen Meeresmuseums (DMM) am Stralsunder Hafen ist eröffnet. Seit Mitte Juli können Besucher rund 7.000 verschiedene Meerestiere und fünf neue Ausstellungen erleben. Lebensräume wie die Nordsee, der Nordatlantik und das Polarmeer werden präsentiert – auch das Ökosystem Ostsee. Auf 450 Quadratmetern können sich die Besucher interaktiv und erlebnisorientiert über die Küstengebiete und Lebensformen der Ostsee informieren. Quelle: [http://www.dbu.de/123artikel27883\\_335.html](http://www.dbu.de/123artikel27883_335.html)

### **Muscheln: Klimaarchiv am Meeresboden**

Muscheln sind Klimaarchive: Die Schalen bilden deutliche Zuwachsmuster, in denen sich vor allem wechselhafte Nahrungsbedingungen, Temperaturschwankungen und Umweltverschmutzungen abbilden. Anhand der Islandmuschel hat ein Mainzer Wissenschaftler im Jahr 2003 zum ersten Mal nachweisen können, dass Muscheln Änderungen der Nordatlantischen Oszillation (NAO) - Klimamotor der nördlichen Halbkugel - speichern. Diese genauen Datierungen sind möglich, weil die Muschelschalen periodisch Wachstumslinien bilden, zum Beispiel Jahreslinien oder Tageslinien. Lesen Sie mehr über die Forschungen auf dem Gebiet der Sclerochronologie Quelle der Pressemitteilung <http://idw-online.de/pages/de/news267097>



### **Sprotten in der Ostsee reagieren auf milde Winter**

Die Sprottenbestände in der südlichen Ostsee waren in diesem Frühjahr in einer untypischen Wassertiefe anzutreffen. Dies hat die jüngste Forschungsfahrt des Fischereiforschungsschiffes "Walther Herwig III" ergeben. Den Grund für dieses ungewöhnliche Phänomen sieht der Fahrleiter Dr. Uwe Böttcher vom Institut für Ostseefischerei des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI) in den außergewöhnlich warmen Wintern der letzten beiden Jahre. Quelle: <http://idw-online.de/pages/de/news266329>

### **Besatzprogramm Meerforelle**

Seit 2000 werden kleine Fließgewässer in Mecklenburg-Vorpommern mit Verbindung zur Ostsee nach einem „Besatzprogramm Küstengewässer“ alljährlich mit Meerforellenbrut, so genannten Dottersacklarven besetzt. Langfristig sollen den Gewässern angepasste, selbsttragende Bestände aufgebaut werden. Im Verlauf der Besatzmaßnahmen wurden insgesamt 25 Bäche besetzt, von denen sich aktuell noch 16 im Besatzprogramm befinden. Die Auswahl der Besatzgewässer durch die Fischereiverwaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fischerei der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei, dem Verein Fisch und Umwelt e. V., den Staatlichen Ämtern für Umwelt und Natur und den Unteren Naturschutzbehörden sowie unter Beteiligung des Landesanglerverbandes.

Zur gesamten Pressemitteilung gelangen Sie hier: <http://www.regierung-mv.de/>

### **Die Vergiftung der Meere – Ein Bumerang für uns Menschen**

OceanCare – eine NGO zum Schutz der Meere – hat in Zusammenarbeit mit BlueVoice.org ein "White Paper" mit dem Titel "A Shared Fate" erstellt, mit dem Bestreben, dieses an der 60. Internationalen Walfangkonferenz in Santiago de Chile einzubringen. Der Bericht offenbart Zusammenhänge zwischen dem Vorkommen von Umweltgiften in den Meeren und dem Auftreten gewisser Formen von Krebs bei Meeressäugern und Menschen. „A Shared Fate“ die englische Fassung des „White Paper“

Quelle: <http://www.oceancare.org/de/pressecenter/2008/06/vergiftung.php>

### **Kabeljau-Bestände in der Nordsee stehen vor dem Zusammenbruch**

Der Internationale Rat zur Erforschung der Meere (ICES), in dem 1600 Meeresexperten vertreten sind, hat heute empfohlen, den Kabeljaufang in der Nordsee komplett einzustellen, bis der Bestand sich erholt. Der WWF appelliert an die Fischereiminister der EU, die Warnungen der Wissenschaftler endlich ernst zu nehmen und die Fangquote auf Null zu setzen. Die Fischerei habe erneut bewiesen, dass sie mit den Meeresressourcen nicht verantwortungsvoll genug umgeht.

Quelle: [http://www.wwf.de/presse/details/news/kabeljaukollaps\\_in\\_der\\_nordsee/](http://www.wwf.de/presse/details/news/kabeljaukollaps_in_der_nordsee/)

### **Wasserwirtschaft und Korruption – eine unterschätzte Gefahr für Entwicklung und Nachhaltigkeit**

Korruption im Wassersektor ist Ursache und Auslöser für die globale Wasserkrise, die Milliarden Menschenleben bedroht und die Umweltzerstörung verschlimmert: Dies ist die zentrale Aussage des Global Corruption Report 2008: Corruption in the Water Sector, der Ende Juni von Transparency International vorgestellt wurde. Es ist der erste Bericht dieser Art, der den Einfluss und die Reichweite der Korruption in verschiedenen Bereichen des Wassersektors untersucht.

Hier gelangen Sie zu dem Bericht <http://www.transparency.org/publications/gcr>

### **Schadstoffbelastung von Fischen? – Fachleute besorgt über Fehlbildungen bei Fischen**

Die Geschlechtsorgane der Aalmutter (*Zoarces viviparus*) in Nord- und Ostsee sind geschädigt. Solche Fehlbildungen warnen Fachleute als Indiz für eine Belastung der Tiere mit hormonell aktiven Schadstoffen, die in das Fortpflanzungssystem eingreifen. Diese so genannten endokrinen Stoffe können mit der Produktion und Verwendung von Industriechemikalien oder der Anwendung von Haushaltsprodukten, Pflanzenschutzmitteln und Medikamenten in das Meer gelangen.

Die Ursachen der degenerativen Veränderungen sind derzeit noch nicht hinreichend bekannt. Der Forschungsbericht „Biologisches Effektmonitoring mit Aalmuttern aus Nord- und Ostsee“ kann unter <http://www.umweltbundesamt.de/umweltproben/aktuelles/index.htm> heruntergeladen werden.

Quelle <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/presseinfo-aktuell.htm>

### **Algen: Bio-Energie aus Algen**

Mit 1,8 Millionen Euro wird ein Forschungsprojekt zur Produktion von Bio-Wasserstoff als Energielieferant vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) an der Universität Bielefeld gefördert. Bei dem Projekt geht es darum, systematisch zu analysieren, wie einzellige Grünalgen Sonnenlicht in Bio-Wasserstoff umwandeln. In diesem Zusammenhang soll auch ein Bioreaktor mit 250 Liter Fassungsvermögen für

praktische Machbarkeitsstudien zur rentablen Produktion von Bio-Wasserstoff entwickelt werden. Diese Forschungen mit Mikroalgen sind eng verknüpft mit einem bereits laufenden Forschungsprojekt zur Biomasseproduktion mit Hilfe der Photosynthese. Quelle: <http://idw-online.de/pages/de/news270283>

### **Nature-Artikel präsentiert neue Erkenntnisse zum Leben in der "tiefen Biosphäre"**

MARUM-Wissenschaftler veröffentlichten einen Artikel über die Bedeutung der erst vor wenigen Jahren entdeckten Mikroben im Ozeangrund. Gemeinsam mit japanischen Kollegen weisen sie nach, dass - umgerechnet in Kohlenstoff - die Ablagerungen am Meeresboden etwa 90 Milliarden Tonnen mikrobielles Leben bergen. Das ist etwa ein Zehntel der Kohlenstoffmenge, die die tropischen Regenwälder speichern. Basierend auf neuen methodischen Ansätzen kam das deutsch-japanische Team außerdem zu dem Schluss, dass nicht, wie bislang angenommen, Bakterien die Biosphäre unter den Ozeanen dominieren. Vielmehr stammten mindestens 87 Prozent der untersuchten Zellbestandteile von Archaeen, was somit ein völlig neues Licht auf die Zusammensetzung der Biosphäre unseres Planeten wirft. Quelle [www.marum.de](http://www.marum.de)

### **Forschung: Institut für Klimaforschung und Nachhaltigkeitsstudien wird in Potsdam gegründet**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird ein Institut für Klimaforschung und Nachhaltigkeitsstudien in Potsdam einrichten. Ziel dieser neuen Spitzeneinrichtung mit dem Namen IASS (Institute for Advanced Studies Climate, Earth System and Sustainability Sciences) wird die Verbindung von Klimaforschung mit der Untersuchung von nachhaltigem Wirtschaften und Leben sein. Die Expertise der Potsdamer Forschungseinrichtungen auf dem Telegrafenberg wird dadurch gebündelt: die beiden Helmholtz-Zentren GFZ und Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, das eine Forschungsstelle in Potsdam unterhält, sowie das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung sind Träger dieser neuen Einrichtung. Quelle <http://idw-online.de/pages/de/news271248>

### **Forschung: Neues Projekt zum Ballastwassermanagement**

Gemeinsam mit Wissenschaftlern aus England, Norwegen, Frankreich, Portugal, Israel, Spanien und der Türkei entwickelt der Forschungsdienstleister ttz Bremerhaven im Projekt "Nachhaltige Ballastwasser-Reinigungsanlage" (BaWaPla) ein System zur sicheren und kostengünstigen Reinigung des Ballastwassers. Mehr über das Projekt BaWaPla erfahren Sie hier: <http://www.bawapla.com/>

### **Neuer Sachverständigenrat für Umweltfragen**

Für den Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) beginnt heute die neue Ratsperiode in neuer Besetzung und unter dem Vorsitz von Martin Faulstich, Professor für Rohstoff- und Energietechnologie an der TU München. Arbeitsschwerpunkte der kommenden Ratsperiode sollen insbesondere der Klimaschutz, das kommende Umweltgesetzbuch, eine umweltgerechte Landwirtschaftspolitik und die Risikobewertung von Stoffen sein. <http://www.umweltrat.de/>

## **PUBLIKATIONEN**

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

### **UBA-Bericht: Anforderungen des Umweltschutzes an die Raumordnung in der AWZ**

Im Auftrag des UBA wurde ein Gemeinschaftsvorhaben zwischen dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. (IÖR) Dresden und dem Institut für Angewandte Ökologie (IfAÖ), Neu Broderstorf durchgeführt, um Kriterien für umweltrelevante Anforderungen an eine nachhaltige Raumentwicklung in der AWZ zu erarbeiten. Mit dem Vorhaben wurden sowohl materiellinhaltliche Aspekte, welche die Ziele und Erfordernisse der Raumordnung und die Bewertungsmaßstäbe zur Lösung von Konflikten zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen umfassen, als auch instrumentelle und verfahrenstechnische Möglichkeiten zur Sicherstellung der Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes mit dem ihrer Bedeutung entsprechenden Gewicht im gesamtplanerischen Kontext der Raumordnung untersucht.

Janssen, G. et al (2008): „Anforderungen des Umweltschutzes an die Raumordnung in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) – einschließlich des Nutzungsanspruches Windenergienutzung.“ Der Bericht kann hier heruntergeladen werden: <http://www.umweltbundesamt.de/>

### **IKZM-Oder Bericht: Leitlinien für das deutsche Integrierte Küstenzonenmanagement (IKZM)**

Im Rahmen einer Diplomarbeit an der Technischen Universität Berlin wurde der IKZM-Prozess in Deutschland analysiert. Ein zentraler Befund ist: Der deutsche IKZM-Prozess schwächelt. Bis heute ist nicht vollständig geklärt, wer IKZM-Prozesse organisiert, wer verantwortlich für IKZM ist, wie IKZM in andere Sektoren integriert werden kann und welche Werkzeuge für die praktische Umsetzung genutzt werden können. Darauf aufbauend wurden neun Leitlinien entwickelt. Diese stellen einen praktikablen und systematischen Vorschlag dar, den IKZM-Prozess in Deutschland zu verbessern. Dabei stellt v.a. das entwickelte ‚Fünf Schritte Modell‘ eine Neuerung für den deutschen IKZM-Prozess dar. Es versteht sich als eine detaillierte, methodische Anleitung für die praktische Durchführung von IKZM-Initiativen auf regionaler Ebene. Weiterhin konnte zum ersten Mal die Struktur und Organisation einer IKZM Koordinationsstelle für Mecklenburg-Vorpommern dargestellt werden. Diese Konstruktion hat das Potenzial als beispielhaftes Modell für die anderen Küstenbundesländer Deutschlands zu fungieren.

Die gesamte Arbeit (englisch) wurde im IKZM-Oder Bericht 44(2008) veröffentlicht: <http://www.ikzm-oder.de/dokumente.php?dokid=332> Unter der selbigen Adresse ist auch eine deutschsprachige Zusammenfassung der Ergebnisse, insbesondere der Leitlinien, zu finden.

### **Artikel zur Offshore-Windkraft: Noch dreht sich nichts**

Lesen Sie in [Ökologisches Wirtschaften 02/2008](#), warum die Offshore-Windkraft in Deutschland von Anfang an schlechte Karten hatte, in dem Beitrag von M. Neukirch:

Deutschland droht den technologischen Anschluss an Offshore-Vorreiter wie Dänemark und die Niederlande zu verlieren. Für die geplanten Meereswindparks fehlt vor allem eines: Geld. Die großen Energieversorgungsunternehmen von E.ON, Vattenfall bis RWE stecken ihre Milliarden lieber in neue Kohlekraftwerke und pflegen weiterhin ihre Vorbehalte gegen die Windenergie. Auch die deutschen Banken sind mit Krediten äußerst zurückhaltend. Proteste von Naturschutzorganisationen, Tourismusgemeinden und Fischereiverbänden verhinderten zudem den Bau von kostengünstigen Windrädern an küstennahen Standorten. Den zumeist mittelständischen Planungsunternehmen fehlen nun die Mittel für Offshore-Projekte in großen Wassertiefen.

### **Leitfaden zur Umsetzung der WRRL: Maßnahmenplanung an niedersächsischen Fließgewässern**

Von einer Arbeitsgruppe unter Leitung des NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) wurde ein Leitfaden zur Planung von hydromorphologischen Maßnahmen erstellt. Neben einem "Serviceteil" mit allgemeinen Hinweisen zu Rechtsgrundlagen, Planungsinstrumenten, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sowie einer Darstellung der fachlichen Grundlagen der Gewässerentwicklung enthält der Leitfaden eine Auswahl der Gewässer, die zur vorrangigen Bearbeitung empfohlen werden. Der Leitfaden zur Maßnahmenplanung soll fortlaufend aktualisiert und fortgeschrieben werden. Er behandelt im vorliegenden Teil A den Themenkomplex Fließgewässer-Hydromorphologie, in Teil B die stehenden Gewässer (in Vorbereitung) und im Teil C Maßnahmen in Bezug auf chemische Stoffeinträge. Teil A und Teil C sind im Webshop des NLWKN (<http://webshop.nlwkn.niedersachsen.de>) unter [www.nlwkn.de](http://www.nlwkn.de) erhältlich.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=48474391&I=5231158&L=20>

### **Fachpublikation: Nachhaltige Fischerei**

Der Druck auf Fischbestände wäre bis zu siebenfach geringer, wenn die Fischerei sich auf das Fangen erwachsener Tiere beschränken würde. So lautet die Schlüsselbotschaft einer neuen Studie unter Federführung des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) in Kiel. Die europäische Fischerei könnte von diesen Erkenntnissen erheblich profitieren, wenn sie die Fische in einer Lebensphase fängt, in der Wachstumsrate und Biomasse das Maximum erreicht hat. Erst dann ist der Fortbestand der Population dauerhaft gesichert und eine Fischerei ökologisch verträglich und ökonomisch sinnvoll.

Die Fachveröffentlichung „Size matters: How single-species management can contribute to ecosystem-based fisheries management“ von Rainer Froese, Amanda Stern-Pirilot, Henning Winker und Didier Gascuel ist in der Zeitschrift "Fisheries Research" erschienen. [dx.doi.org/10.1016/j.fishres.2008.01.005](http://dx.doi.org/10.1016/j.fishres.2008.01.005)

### **WATERKANT – Sommerausgabe erschienen**

Die Sommer-Ausgabe der Zeitschrift WATERKANT - Umwelt + Mensch + Arbeit in der Nordseeregion, Mitteilungsblatt der Aktionskonferenz Nordsee e. V. (AKN), ist seit dem vergangenen Wochenende im Vertrieb. Heft 2 / 2008 der seit mehr als 22 Jahren erscheinenden Zeitschrift befasst sich unter anderem mit Widerständen gegen eine Atomanlage, den JadeWeserPort, ein Kohlekraftwerk sowie gegen BAYER Brunsbüttel. Weitere Themen sind die Zukunft von Hapag-Lloyd, Tritium aus AKW und anderes mehr. Das komplette Inhaltsverzeichnis steht im Internet unter [www.waterkant.info](http://www.waterkant.info) dort gibt es auch Register, Infos über Bezugsbedingungen und ein Formular zur Anforderung eines kostenlosen Ansichtsexemplars.

### **COREPOINT Interreg Projekt: Guidelines for Information Systems**

Das COREPOINT Interreg Projekt hat einen Bericht über Informationssysteme verfasst; Hintergrund ist, dass Informationen eine Schlüsselrolle im IKZM spielen, sie aber selten Gegenstand des Managements sind. Aus diesem Grund werden in dem Bericht Erfahrungen über das Datenmanagement zusammengefasst.

Der Bericht "COREPOINT Guidelines for Implementing Local Information Systems at the Coast" ist online verfügbar: <http://crc67.ucc.ie/corepoint/wp46>

Da es sich derzeit noch um eine Entwurfsfassung des Berichts handelt, sind Kommentare und Anmerkungen willkommen: [stojanovic@Cardiff.ac.uk](mailto:stojanovic@Cardiff.ac.uk)

### **New Issue available: Ecology and Society: Social Learning in Water Resources Management**

- Editorial: The Growing Importance of Social Learning in Water Resources Management and Sustainability Science
- Social Learning in European River-Basin Management: Barriers and Fostering Mechanisms from 10 River Basins
- Illuminating the Possibilities for Social Learning in the Management of Scotland's Water
- The European Water Framework Directive: How Ecological Assumptions Frame Technical and Social Change
- Social Learning and Water Resources Management
- Cultural Factors as Co-Determinants of Participation in River Basin Management
- Spatial Misfit in Participatory River Basin Management: Effects on Social Learning, a Comparative Analysis of German and French Case Studies

<http://www.ecologyandsociety.org/viewissue.php?sf=28>

### **PlanCoast Handbuch online**

Im Rahmen des Projektes PlanCoast wurden Pilotstudien zur integrierten Raumplanung in Küstenzonen der Ostsee, der Adria und des Schwarzen Meeres durchgeführt (Wir berichteten im Newsletter 2/2008). Das Projekt hat ein Handbuch zu Integrated Maritime Spatial Planning (IMSP) herausgegeben, das jetzt online verfügbar ist. Das Handbuch richtet sich mit seinen Empfehlungen für integrierte Lösungsansätze v.a. an raumplanerisch tätige Akteure und Entscheidungsträger in Küstengebieten:

[http://www.plancoast.eu/files/handbook\\_web.pdf](http://www.plancoast.eu/files/handbook_web.pdf)

### **Steigende CO2 Emissionen schädigen marine Ökosysteme**

Die steigenden CO2 Emissionen tragen nicht nur zum globalen Klimawandel bei, sondern führen auch zur Versauerung der Ozeane. Eine neue Studie zeigt auf, wie ausgewählte Spezies – insbesondere kalkschalen bildende Lebewesen – auf die Meeresversauerung reagieren.

Source: Hall-Spencer, J.M., Rodolfo-Metalpa, R., Martin, S. et al. (2008). Volcanic carbon dioxide vents show ecosystem effects of ocean acidification. Nature. Doi:10.1038/nature 07051.

### **Hydromorphologie an Fließgewässern**

Ökologische Effektivität hydromorphologischer Maßnahmen an Fließgewässern. Ergebnisse des UBA-Workshops vom 14./15. Februar 2008 Texte Nr. 21/2008 Umweltbundesamt [Download-Langfassung \[115MB\]](#)

### **Neuerscheinung zur Kartierung und Charakterisierung benthischer Habitate**

Das Buch mit dem Titel "Mapping the Seafloor for Habitat Characterization", das von der Geological Association of Canada herausgegeben wurde, basiert auf den Präsentationen der GeoHab Konferenzen (<http://www.geohab.org>). Weitere Infos unter: [http://www.gac.ca/publications/view\\_pub.php?id=190](http://www.gac.ca/publications/view_pub.php?id=190)



## NEWSLETTER

### ACZISC Newsletter Juni & Juli 2008

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management.

<http://aczisc.dal.ca/update.htm>

### Baltic Sea Region Programme (BSR) – Newsletter

The March issue of the newsletter from the Baltic Sea INTERREG III B programme and the Baltic Sea Region Programme 2007 – 2013 is available for download below. <http://www.eu.baltic.net/>

### Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions brings together more than 150 Regions. They are from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions! Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies. Read the current Newsletter. The TENOR: Which Future for regional Policies after 2013? BLUE, GREEN, AQUAMARINA [http://www.crpm.org/pub/newsletter\\_txt/65\\_newsletter21-version\\_imprimable-gb.pdf](http://www.crpm.org/pub/newsletter_txt/65_newsletter21-version_imprimable-gb.pdf)

### DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues are designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#). For more information about activities related to integration of research into environmental policy development, [click here](#).

### ENCORA e-News, (Juni und Juli) 2008

Das ENCORA Netzwerk bringt einen online Newsletter heraus.

Die aktuellen Ausgaben können hier herunter geladen werden: [http://www.encora.eu/e\\_news.php](http://www.encora.eu/e_news.php)

### EUCC Coastal News No. 3 & No. 4 2008



Die aktuellen Ausgaben des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/>.

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende CoastLine Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ ([http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften\\_jcc.php](http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php)), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins und günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement. Beiträge zu den Newslettern des Vereins sind ebenfalls erwünscht!

### EU-Rundschreiben

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.dnr.de/publikationen/eur/aktuell.php>

### EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.org/>  
The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly

[http://www.eur-oceans.eu/document/742/files/Newsletter\\_issue10.pdf](http://www.eur-oceans.eu/document/742/files/Newsletter_issue10.pdf)

### KomPass Newsletter No 3

Die dritte Ausgabe des KomPass-Newsletters, dem Newsletter des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt ist im Juni 2008 erschienen. KomPass berichtet mit dem Newsletter etwa vierteljährlich über aktuelle Entwicklungen sowie interessante Initiativen und Projekte im Zusammenhang mit der nationalen Anpassungsstrategie und bietet Hintergrundinformationen an. Weiterhin werden aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen zusammengestellt. Zum Newsletter gelangen Sie hier: <http://www.anpassung.net/newsletter03>

### LIFENews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFENews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFENews, please go to the [EUROPA mailing lists](http://ec.europa.eu/environment/life/news/newsarchive2007/december/index.htm#kite)  
<http://ec.europa.eu/environment/life/news/newsarchive2007/december/index.htm#kite>

### MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. On the website pages you will find more detailed information of MarBEF. <http://www.marbef.org>

### MEA Bulletin

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.  
<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

### MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:  
<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

### UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases.  
<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/archives.shtml>

### UFZ Newsletter: Juni 2008

Die Juni-Ausgabe des UFZ-Newsletters befasst sich mit dem Thema: „Flüsse im Stress“: Trotz der Verbesserung der Wasserqualität in vielen europäischen Flüssen ist die Mehrheit von einer Gesundung leider weit entfernt. Ob Flussverbauung, Überdüngung oder Schadstoffe: Bis zur erfolgreichen Genesung ist noch intensive Forschung nötig.

Lesen Sie mehr unter: [http://www.ufz.de/data/ufz\\_newsletter\\_juni08\\_final\\_WEB8746.pdf](http://www.ufz.de/data/ufz_newsletter_juni08_final_WEB8746.pdf)

### Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus:

<http://www.schutzstation-wattenmeer.de/aktuell/wattreport.html>

## VERMISCHTES

### **Bremerhaven bietet neuen Studienschwerpunkt: Windenergie und Meerestechnik**

Der Bedarf der Industrie nach hoch qualifizierten Fachkräften im Bereich der Windenergie ist stark ansteigend. Ab dem Wintersemester 2008/2009 bietet die Hochschule Bremerhaven deshalb den neuen Schwerpunkt Windenergie- und Meerestechnik im Bachelorstudiengang Maritime Technologien an. Damit bestärkt die Hochschule am Meer ihren maritimen Charakter und unterstützt durch die Ingenieursausbildung den Windenergiestandort Bremerhaven.

<http://www.hs-bremerhaven.de/>

### **Klimawandel und seine Konsequenzen: Ausstellung im Kieler Rathaus**

Im Rathaus der Landeshauptstadt Kiel wurde im Juni eine Ausstellung unter dem Titel, „Sturmflut - wat geht mi dat an?“, eröffnet. Die Ausstellung ist eine Gemeinschaftsarbeit des für Küstenschutz zuständigen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume und des für Katastrophenschutz zuständigen Innenministeriums im Rahmen des europäischen „Safecoast“-Projekts. Die Ausstellung soll vorbeugend informieren und sensibilisieren. Sie gliedert sich in die vier Themenbereiche „Mensch und Flut“, „Küstenschutz“, „Selbstschutz“ und schließlich „Zukunftsszenarien“, um mit dem Blick in die Zukunft auch den Klimaschutz und Klimawandel einzubeziehen.

Das Projekt SafeCoast, in dessen Rahmen die Ausstellung entstanden ist, zielt auf ein Küstenrisikomanagement unter geänderten Klimabedingungen. Neben der Wanderausstellung wurde für Schleswig-Holstein eine Broschüre erstellt und im April an die Haushalte in den flutgefährdeten Niederungsgebieten Schleswig-Holsteins verteilt. Die Reaktionen waren fast ausnahmslos sehr positiv. Es besteht immer noch eine rege Nachfrage nach weiteren Broschüren, so dass auch die Ausstellung auf eine große Resonanz stoßen dürfte.

Quelle der ursprünglichen Pressemitteilung <http://www.schleswig-holstein.de/MLUR/>

Link zum Projekt SafeCoast: <http://www.safecoast.org/>

## LINKS

### **marinaTV - meer sehen**

marinaTV ist ein maritimer Internetsender, der in aktuellen Regionaljournalen, spannenden Dokumentar- und anspruchsvollen Imagefilmen rund um die Marina und den Wassersport informiert.

In marinaTV gibt es fünf Rubriken:

marinaTV Landgang stellt Ihnen in Marinaportraits und Regionaljournalen Regionen und ihre Bewohner vor. Mit marinaTV Auf See können sie interessante Törns, spannende Regatten und unvergessliche Segelreisen sehen. marinaTV Fernweh entführt Sie in ferne Weltmeere und sie können interessante Orte und spannende Menschen kennenlernen. marinaTV Extrem zeigt Ihnen die rasanten Seiten des Wassersports und im marinaTV Panorama wird über den Horizont geblickt.

Sehen Sie selbst: <http://www.marinatv.de>

## TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/de/> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen!

### **9th International Kimberlite Conference (9IKC)**

10. - 15. August 2008

Ort: Frankfurt, GERMANY

<http://www.g-v.de/content/view/342/2/>

### **Trilateral Conference on Dune Management**

28. August 2008

Ort: Wilhelmshaven, GERMANY

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/symposia/dunes%202008/dune-management.html>

**13th World Water Congress**

01. - 04. September 2008

Ort: Montpellier, FRANCE

<http://wwc2008.msem.univ-montp2.fr/>**Seminar on Marine Invasive Species**

01. - 03. September 2008

Ort: The Brorfelde Observatory, DENMARK

<http://www.dancore.dk/files/Seminars/Tentative%20Programme.pdf>**Progress in Our Management of the Baltic Sea**

03. September 2008

Ort: Visby, SWEDEN

[http://www.naturvardsverket.se/sv/Nedre-meny/Aktuellt/Kalendarium3/Progress\\_in\\_our\\_management\\_of\\_the\\_baltic\\_sea/](http://www.naturvardsverket.se/sv/Nedre-meny/Aktuellt/Kalendarium3/Progress_in_our_management_of_the_baltic_sea/)**13th Biennial Challenger Conference for Marine Science**

08. - 11. September 2008

Ort: Bangor, Wales, UNITED KINGDOM

<http://www.challenger2008.co.uk/index.php>**South Baltic Cross-Border Co-Operation, Programme 2007 - 2013, Match Meeting**

11. September 2008

Ort: Swinoujscie, POLAND

<http://www.southbaltic.eu>, [www.interreg3c.net](http://www.interreg3c.net)**9th International Conference on gas in Marine Sediments**

15. - 17. September 2008

Ort: Bremen, GERMANY

<http://www.marum.de/English/ICSG2008.html>**16 Baltic Sea States Subregional Co-operation Annual Conference**

17. - 19. September 2008

Ort: KAUNAS, LITHUANIA

<http://www.bsssc.com>**The XVII International Symposium 'Deltas and Wetlands 2008'**

18. - 20. September 2008

Ort: Tulcea, ROMANIA

<http://www.indd.tim.ro>**International Tsunami Field Symposium**

22. September 2008

Ort: Ostuni, ITALY

<http://www.2ndtsunamisymposium.unile.it/index2.html>**2nd Bi-Annual Symposium: "The Future Ocean"**

08. - 09. Oktober 2008

Ort: Kiel, GERMANY

<http://www.ozean-der-zukunft.de/symposium2008/index-e.shtml>**International Conference Maritime Traditions in European Waters - What's on?**

09. - 11. Oktober 2008

Ort: Rostock - Warnemünde, GERMANY

<http://www.hansesail.com>



**7th International Congress of Limnology-Oceanography**

14. - 16. Oktober 2008

Ort: Rouen, FRANCE

<http://www.uof-assoc.org/>**BIOMARINE: Towards an International Sea Policy**

20. - 24. Oktober 2008

Ort: Toulon - Marseille, FRANCE

<http://www.biomarine.org/>**MWWD 2008: 5th International Conference on Marine Waste Water Discharges and Coastal Environment**

27. - 31. Oktober 2008

Ort: Shanghai, CHINA

<http://www.emecs-8.ecnu.edu.cn/>**MWWD 2008, the 5th International Conference on Marine Waste Water Discharges and Coastal Environment**

27. - 31. Oktober 2008

Ort: Dubrovnik, CROATIA

[http://www.mwwd.org/site/page.asp?dsy\\_id=3240](http://www.mwwd.org/site/page.asp?dsy_id=3240)**Reconstruction of the Glacial Deep Ocean Circulation**

04. - 07. November 2008

Ort: Bremen, GERMANY

<http://www.marum.de/English/LGM-Workshop.html>**Seas At Risk's Climate and the Oceans conference**

05. November 2008

Ort: Brüssel, BELGIUM

<http://www.seas-at-risk.org/n2.php?page=150>**Flussgebietsmanagement – Neunter Workshop zur Konkretisierung des Bewirtschaftungsplans**

12. - 13. November 2008

Ort: Essen, GERMANY

<http://www.itrust.de/atv/bildungsdatenbank/>**Development of aquaculture in the context of research and education in Mecklenburg-Vorpommern**

12. November 2008

Ort: Rostock, GERMANY

**Open European Conference on "Global Change and Marine Ecosystems**

25. - 27. November 2008

Ort: Rom, ITALY

[http://www.eur-oceans.eu/document/index.php?num\\_information=768](http://www.eur-oceans.eu/document/index.php?num_information=768)**The 4th International Conference and Exhibition on Consequences of Climate Change and Flood Protection**

26. November - 28. Oktober 2008

Ort: Hamburg, GERMANY

<http://www.acqua-alta.de/>**Baltic Sea Region Programme conference 2008**

26. - 27. November 2008

Ort: Tallinn, ESTONIA

<http://eu.baltic.net>

**AGU Fall Meeting: Impact of Climate Variability and Change on Estuaries and Coastal Oceans**

15. Dezember 2008

Ort: San Francisco, UNITED STATES

<http://www.agu.org/meetings/fm08/?content=program>**10th International Coastal Symposium, ICS 2009**

13. - 18. April 2009

Ort: Lissabon, PORTUGAL

<http://e-geo.fcsh.unl.pt/ICS2009/index.html>**Oceans '09 IEEE Bremen, Balancing technology with future needs**

11. - 14. Mai 2009

Ort: Bremen, GERMANY

[http://www.marum.de/English/Oceans\\_09.html](http://www.marum.de/English/Oceans_09.html)**CARICOSTAS 2009: 4th International Conference on Integrated Management of Coastal Areas**

13. - 15. Mai 2009

Ort: Santiago, CUBA

<http://www.cemzc.uo.edu.cu/Ing/caricosta2009.html>**2nd International Conference on Water Economics, Statistics, and Finance**

03. - 05. Juli 2009

Ort: Alexandroupolis - Thrace, GREECE

[http://www.soc.uoc.gr/iwa/2009/iwa\\_page.php?IWAdoc=](http://www.soc.uoc.gr/iwa/2009/iwa_page.php?IWAdoc=)**5th International Conference on River Basin Management including all aspects of Hydrology, Ecology, Environmental Management, Flood Plains and Wetlands**

07. - 09. September 2009

Ort: Malta, MALTA

<http://www2.wessex.ac.uk/09-conferences/river-basin-management-2009.html>**5th International Conference on Sustainable Water Resources Management**

09. - 11. September 2009

Ort: Malta, MALTA

<http://www2.wessex.ac.uk/09-conferences/water-resources-management-2009.html>**acqua alta 08 - 4th International Conference and Exhibition on Consequences of Climate Change and Flood Protection**

10. – 12- November 2009

Ort: Hamburg, GERMANY

<http://www.acqua-alta.de>**International Symposium on Integrated Coastal Zone Management**

12. - 16. Juni 2011

Ort: Arendal, NORWAY

<http://www.imr.no/iczm/>

## DEUTSCHER ENCORA-NEWSLETTER

Beachten Sie bitte auch die Juni und Juli-Ausgabe des internationalen Encora-Newsletter. Der internationale Newsletter steht hier bereit: <http://www.encora.eu/index.php>.



Themen des internationalen Newsletter sind:

- Die europäische Initiative zum Start der European Coastal Platform, die die meist genutzten Netzwerkaktivitäten von ENCORA nach Projektende weiterführen wird. Die offizielle Einweihung findet auf der Littoral Konferenz in Venedig statt. Im Forum auf dem ENCORA Portal haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben und Ihre Wünsche kund zu tun. Bitte beteiligen Sie sich unter: <http://www.encora.eu/forum/viewtopic.php?t=234>
- Berichte über die BENCORE GIS-Konferenz in Leuven und über das PoCoast Seminar in Porto, die beide Ende Mai stattfanden
- einen Bericht zur Bedeutung des Küsten-Wiki, der mittlerweile nahezu 1000 Beiträge umfasst und sich zu einer vielgenutzten Informationsquelle mausert. Demnächst wird auch eine Serie von Artikeln zu IKZM-Praktiken in nicht-europäischen Staaten, insbesondere den USA, erscheinen.
- einen Bericht zum "International Seminar on the Dynamics of the Coastal Zone of Non-tidal Seas", das in Baltiysk (Kaliningrad Province) stattfand
- Eindrücke von Young Professionals zur "Lecce Conference on Applied Coastal Research" und zur "BENCORE conference on GIS"

### Vortragende gesucht

Das schwedische ENCORA-Netzwerk Sencore koordiniert eine Session zum Thema "Coastal Eco-Systems" auf einem Climate Change Workshop in Malta im März 2009. Hierfür werden noch Vortragende und Posterbeiträge gesucht: "The themes for the workshop are facts and uncertainties on climate change and its effects on coastal eco-systems and marine safety, and the use of modern sta-tistical tools on some of these important issues. Funds are available for financial support (travel, lodging) to the lecturers/speakers. There is no conference fee for anyone. Please respond to this invitation as soon as you can and no later than August 31. Submit a title and one paragraph about your presentation" Kontakt: Hans Hanson, Dept of Water Resources Engineering, Lund University, Tel +46 46-222 0000, Email [Hans.Hanson@tvrl.lth.se](mailto:Hans.Hanson@tvrl.lth.se)

### Europäisches Portal zu Forschungsinfrastrukturen gestartet

Die Europäische Kommission hat ein europäisches Webportal zu Forschungsinfrastrukturen gestartet. Neben einer freien Textsuche bietet das Portal eine Suchmöglichkeit nach Disziplin und Land. Grundlage des Portals ist eine von der Europäischen Kommission und der European Science Foundation (ESF) durchgeführte Erhebung. Die Datenbank soll kontinuierlich erweitert werden. Man kann z.B. unter "Environmental, Marine and Earth Sciences " suchen nach: > Ecological habitats & field stations > Oceanic and marine data centers <http://www.eubuero.de/infrastrukturen> (unter „Aktuelle Hinweise“)

### Projektdatenbank FRP7 verfügbar

In der CORDIS-Datenbank kann nun nach Projekten des 7. EU- Forschungsrahmenprogramms gesucht werden, bei denen die Vertragsverhandlungen bereits abgeschlossen sind. Die Suche kann über Stichworte oder über auszuwählende Kriterien erfolgen. Bei der Stichwortsuche nach z.B. „Coast“ oder „Marine“ empfiehlt es sich, bei Thema und Land „keine Auswahl“ anzuklicken.

[http://cordis.europa.eu/fp7/projects\\_de.html](http://cordis.europa.eu/fp7/projects_de.html)

### Gutachterinnen und Gutachter für FP7 gesucht

Die Erfahrung als Gutachterin oder Gutachter im EU-Forschungsrahmenprogramm ist häufig auch hilfreich für eigene Antragstellungen. Im Frühjahr 2009 sind im Bereich der Umweltforschung die nächsten Evaluierungen im Rahmen der dritten Ausschreibung vorgesehen. Deshalb ist der Zeitpunkt günstig, sich jetzt zu bewerben. Aufgrund des noch immer geringen Anteils an weiblichen Gutachtern, werden diese insbesondere aufgerufen, sich am Verfahren zu beteiligen. Anmeldungen sind möglich unter:

<https://cordis.europa.eu/emmp7/index.cfm?fuseaction=wel.welcome>

### 3. Ausschreibung zu Thema 6 ‚Umwelt (einschl. Klimaänderung)‘ ENV-2009-1 verschoben

Nach neueren Nachrichten aus der EU-Kommission wird die für den 24. Juli 2008 geplante Veröffentlichung der 3. Ausschreibung in Thema 6 auf den 3. September 2008 verschoben. Die Ausschreibung wird voraussichtlich bis zum 8. Januar 2009 geöffnet sein.

### Suchfunktion nach Projekten auf dem ENCORA Portal

Auf dem ENCORA-Portal steht nun eine umfangreiche Suchfunktion zur Verfügung, in der über verschiedene Kriterien nach Projekten gesucht werden kann. Sie greift auf die ENCORA-Projekt Datenbank mit derzeit über 480 Einträgen zu. Ebenso ist ein Link zur EUCC-Projekt Datenbank gesetzt, in der nach Stichworten in 330 Einträgen zu Projekten und Fallstudien gesucht werden kann.

[http://www.encora.eu/index.php?option=com\\_imis&module=project&Itemid=21](http://www.encora.eu/index.php?option=com_imis&module=project&Itemid=21)

### Better management of the marine environment in Schweden

Abschlußbericht einer Umfrage durch das schwedische Umweltministerium fasst die Ergebnisse zu einer 15-Punkte-Strategie für die Meeresumwelt, die zwischenbehördliche Zusammenarbeit in Bezug auf das Meeres-Management und die -Raumplanung zusammen. Download unter:

<http://www.sweden.gov.se/sb/d/574/a/107951>

### Ergebnisse der IMDIS online

Auf der internationalen Konferenz zum Thema "Marine Data and Information Systems - IMDIS 2008" im Frühjahr in Athen ging es um Datenbanken zur Meeresumwelt, deren Standards und Kompatibilität, nutzerfreundliche Services und Produkte, sowie deren Einsatz in Ausbildung und Schulungen. Vorträge und Synopsis unter: <http://hnodc.hcmr.gr/imdis-2008/presentations.htm>

### Eranet BONUS (Ostseeforschung)

Eine Liste der Projekte (inklusive Kurzzusammenfassungen als pdf-download), die im Rahmen des ERANET BONUS Programmes zur Förderung vorgeschlagen sind, ist verfügbar unter:

<http://www.bonusportal.org/modules/system/stdreg.aspx?P=669&VID=default&SID=767447473286165&S=1&A=closeall&C=26429>

### Veranstaltungshinweise

DANCORE YPEP seminar on Invasive Species  
1-3 September 2008  
Brorfelde, DK

[http://www.encora.eu/index.php?option=com\\_docman&task=doc\\_details&gid=240&Itemid=44](http://www.encora.eu/index.php?option=com_docman&task=doc_details&gid=240&Itemid=44)

International Conference "Forced Environmental Migration and Social Vulnerability"

9-11 October  
Bonn, Germany

<http://www.efmsv2008.org/?menu=41>

### Stellenausschreibungen

Doktorand/in zum Thema „Determination of the atmospheric deposition of organic contaminants to the North Sea“, gemeinsame Betreuung durch BSH und MPI in Hamburg. Kontakt: Dr. Norbert Theobald, Phone +49-40-3190-3340, Email: [norbert.theobald@bsh.de](mailto:norbert.theobald@bsh.de) und Prof. Dr. Gerhard Lammel, Phone +49-40-41173-362, Email: [gerhard.lammel@zmaw.de](mailto:gerhard.lammel@zmaw.de) Weitere Infos unter: <http://www.mpipriv-hh.mpg.de/MaritimeAffairs/organiccontaminantsNorthSea.pdf>

Achtung! Die Deadline für Bewerbungen wurde bis zum 15. August 2008 verlängert, Bewerbungen bitte an [gerhard.lammel@zmaw.de](mailto:gerhard.lammel@zmaw.de)

## IMPRESSUM

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland  
Poststr. 6  
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder  
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.  
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde  
Seestraße 15  
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:  
PD Dr. G. Schernewski ([schernewski@eucc-d.de](mailto:schernewski@eucc-d.de))  
Antje Bruns ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de))

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de))

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

[http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften\\_jcc.php](http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php)

---

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Juni und Juli 2008 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D. Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de)).